

Klettern mit Köpfchen

Das Kreisgymnasium hat eine Boulderwand montieren lassen. Die bereichert den Sportunterricht nicht nur als technische Herausforderung.

Ekkehard Hufendiek

■ **Halle.** Gelbe, grüne, blaue und orangefarbene Vorsprünge sind in die graue Wand geschraubt. Einer sieht aus wie eine Banane, ein anderer wie eine verformte Apfelsine und ein dritter wie eine blaue Schäfchenwolke im Miniaturformat. Die Farben geben Routen vor. Die Schülerinnen und Schüler klettern an ihnen von links nach rechts oder von rechts nach links durch die Wand – wer fällt, versucht's noch einmal. Die Frustrationstoleranz ist groß.

Die Herausforderung beim Bouldern liegt in der Kombination von Technik und Kraft. Die Sportart wird deswegen

von vielen als Klettern mit Köpfchen bezeichnet. Wie populär sie geworden ist, beweist das olympische Komitee: 2024 bei den olympischen Spielen in Paris wird Bouldern zusammen mit dem Leadklettern als ein kombinatorischer Wettbewerb ausgetragen.

Sponsorenlauf und Kreissparkasse machen Kauf möglich

Für die Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht am Haller Kreisgymnasium ist das Durchklettern der Wand eine spielerische Herausforderung mit hohem Aufforderungscha-

rakter. „Bouldern dient als Aufwärm- und als Kräftigungstraining“, erklärt der KGH-Sportlehrer Malte Seemann. Gut trainierte Boulderer beherrschen Klimmzüge am Türrahmen – bei geschlossener Tür wohlgeerntet. Sie ziehen ihr Körpergewicht dabei nur mit Hilfe der angewinkelten Fingerkuppen nach oben.

Im Unterschied zum Klettern gibt es beim Bouldern keine Seilsicherung. Wer fehlgreift oder ausrutscht, fällt nicht in den Gurt eines Sicherungsseiles, sondern auf den Boden. Der ist mit Fallschuttmatten ausgelegt. In der Sporthalle des Kreisgymnasiums dienen zwei große Weichbo-

denmatten als Sicherung für den Fall der Fälle. Sie liegen direkt vor der drei Meter hohen Wand, die mehr als sechs Meter breit ist. Die Kletterfläche der Wand beträgt somit 18,60 Quadratmeter.

12.500 Euro hat die Anschaffung der Boulderwand insgesamt gekostet. Finanziert wurde das zum einen durch die Einnahmen des alljährlichen Sponsorenlaufs und zum anderen durch die großzügige Unterstützung des Sponsors, der Kreissparkasse Halle. Beim großen Sponsorenlauf kamen im vergangenen Jahr stolze 8.500 Euro zusammen, wovon 6.500 Euro für die Boulderwand in der Sporthalle verwendet wurden.